

Pulsnitzer Tageblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Nr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Wochenblatt Post-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Erstein an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungs-Einrichtungen, hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,85 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Pf.: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Pf., in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Pf.; amtlich 1 mm 30 Pf. und 24 Pf.; Reklame 25 Pf. Tabellarischer Satz 50% Zuschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelautet der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. — Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großnaundorf, Breinig, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Schichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von G. V. Förster's Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 240

Freitag, den 12. Oktober 1928

80. Jahrgang

Amlicher Teil.

Das im Grundbuche für Breinig, Blatt 577, auf den Namen des Kaufmanns Paul Felix Seifert in Breinig eingetragene Grundstück soll am Freitag, den 30. November 1928, vormittags 1/10 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück, Nr. 369 des Flurbuches für Breinig, Ortslistennummer 47 8, besteht aus Wohnhaus mit 2 Anbauten, Holz- und Wagenschuppen sowie Garten, 10,4 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 15 000 RM geschätzt. — Die Brandversicherungssumme beträgt 9860 RM; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Gef. v. 18. 3. 1921, GVB. S. 72).

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 8).

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 19. September 1928 verlautbarten Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Amtsgericht Pulsnitz, den 4. Oktober 1928.

Das Wichtigste

„Graf Zeppelin“, der am Donnerstag früh zum Amerikaflug gestartet ist, befindet sich über dem Ozean. Die Vereinten deutschen Gesellschaften Newyork haben in einem Brief an den „Graf Zeppelin“ Glück und Erfolg auf dem Epochenmachenden Flug gewünscht, der das alte und das neue Vaterland enger zusammenbringe. In Waingde, 130 Meilen von Ramenz entfernt, sind bei einem riesigen Petroleumbrand 47 Töchter, darunter 18 Frauen, verbrannt. 20 Personen wurden schwer verletzt. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

Vertilge und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. (Kraftpostlinie Ramenz — Pulsnitz) Am Sonntag, den 14. Oktober wird auf der Kraftpostlinie Ramenz — Pulsnitz folgende besondere Fahrt eingelegt: Ab Ramenz (Postamt) 13⁰⁰ an Pulsnitz (Hauptmarkt) 13³⁰. Ab Pulsnitz (Hauptmarkt) 13⁴⁰ an Ramenz (Postamt) 14²⁰.

(Wie wird das Wetter? — Unbeständig)

Das starke Hochdruckgebiet, das sich ganz entgegen den normalen Verhältnissen für mehr als 14 Tage bei Island und südlich davon gehalten hatte, ist durch eine tiefe barometrische Depression (dieselbe die auf dem Ozean viele Schiffe in Seenot gebracht hatte), ostwärts abgedrängt worden bis Südosteuropa, wo sie sich zur Zeit noch hält. Damit ist der ganze Raum zwischen Neuland und den europäischen Küsten einerseits, Grönland und Island bis zu den Azoren andererseits zum Tummelplatz von Tiefdruckgebieten geworden, die in nördlicher Richtung ziehend, Mitteleuropa durch ihre Randstörungen zeitweise beeinflussen. Es zeigt sich dabei, daß sich die Bahn der Depressionen uns in zunehmendem Maße nähert. Damit nimmt auch das Wetter mehr und mehr zyllonartigen Charakter an, das heißt, die Luftbewegung nimmt zu, sie kann sich an einzelnen Tagen bis zu stürmischen Südwestwind verstärken, außerdem sind die Witterung wesentlich unbeständiger. Die Regenfälle werden häufiger und die Sonnenscheindauer nimmt beträchtlich ab. Die Nachtfröhe vermindert sich aber infolge der verstärkten Luftzirkulation, wie überhaupt die Zufuhr warmer Luft im allgemeinen etwas höhere Temperaturen hervorruft wird.

(Keine Erhöhung der Portosätze bei der Post.) Entgegen einer Berliner Meldung, wonach die Post in der nächsten Sitzung des Verwaltungsrates, am 11. und 12. Oktober, eine Erhöhung der Portosätze fordern würde, wird von zuständiger Stelle erklärt, daß die Meldung frei erfunden ist.

(Die zweite deutsche Verkehrsählung und der Kraftfahrzeugverkehr.) Nach dreijähriger Pause wird vom 1. Oktober 1928 bis 30. September 1929 der Verkehr auf den deutschen Landstraßen in regelmäßigen Abständen wieder gezählt. Die dadurch gewonnenen Verkehrswerte sollen den Straßenunterhaltungspflichtigen einen Überblick über die Belastung und wirtschaftliche Bedeutung ihrer Straßen und die Unterlagen über deren Ausbau schaffen. Daher ist es äußerst wichtig, daß bei der Zählung der wirkliche Kraftfahrzeugverkehr erfaßt wird. Es ist bei früheren Zählungen beobachtet worden, daß gerade an den Zähltagen der Verkehr mit Kraftwagen wesentlich geringer war. Das kann nur damit erklärt werden, daß die Kraftwagenbesitzer den Verkehr absichtlich eingeschränkt haben, weil sie in der Zählung besonders steuerliche Maßnahmen befürchteten. Das ist aber völlig unbegründet. Jeder Kraftwagenbesitzer und -Führer hat Interesse daran, daß der Kraftwagenverkehr in unverfälschtem Wilde in der Verkehrsählung erscheint, damit jede Straße der wirklichen Verkehrs-

„Graf Zeppelin“ über dem Ozean

Am Donnerstag früh 7 Uhr 55 Min. gestartet — Kurs über Frankreich — Azoren

Friedrichshafen. Am Donnerstag morgen, als noch die Dämmerung über der Bodenseestadt lagerte, herrschte in der riesigen Luftschiffhalle, die den „Graf Zeppelin“ barg, bereits ein Leben wie auf einem großen Bahnhof. Kommandoführer, Pfeifen Signale, aufgeregtes Durcheinanderreden von Passagieren, die tausend Fragen an die Beamten der Zeppelinwerkstatt hatten, Kofferschleppen und Motorenratern. Um den riesigen Leib des Luftkreuzers trabelten ameisensartig Monteurs, um nochmals das Luftschiff in all seinen Einzelteilen zu untersuchen. Dr. Eckener steht neben seinem Luftkreuzer in ein Gespräch verwickelt, freundlich lächelnd. Dann plötzlich der Befehl: Alles an Bord! Noch ein letzter Händedruck, und die Fahrgäste für die Fahrt über den Ozean steigen in ihre Kabinen. Darunter auch eine Dame, die erste Frau, die den Ozean in der Luft überquert wird. Sie ist lustig und freut sich auf die weite Fahrt. Neben ihr am Fenster Kommandant Rosenbahl, der Kommandant des Schwesterschiffes des „Graf Zeppelin“, der „Los Angeles“, die genau vor vier Jahren den Ozean überflog.

Das Luftschiff wird abgehoben, das Füllwasser aus den Tanks gelassen, und libellenleicht schwebt der Luftriesen zwei Meter über dem Boden. Jetzt ein schriller Pfiff des leitenden Offiziers und das Kommando:

Luftschiff marsch! Es ist 5 Minuten vor 8 Uhr.

Von hundert starken Fräusen gezogen, verläßt „Graf Zeppelin“ die Halle. Rund um das Startfeld dunkle Menschenmassen, die, als das Schiff erscheint, in brausenden Jubel ausbrechen. Aus den Kabinenfenstern winkende Passagiere. Dann wieder ein Kommandowort, und das Luftschiff hebt sich ganz allmählich. Die Motoren setzen ein. In der Spitze des Schiffes auf dem Kommandostand Dr. Eckener.



„Graf Zeppelins“ Abschied von der Heimat.

Schräg aufwärts steigt der silberne Leib des Luftschiffes gegen den düsteren Wolkenhimmel. Ein Flieger gibt dem Luftschiff das Geleit. Nach einem kurzen Rundflug über Friedrichshafen schlägt das Luftschiff westliche Richtung ein. 8 1/2 Uhr wird es in Konstanz gesichtet, wo sämtliche Kirchenglocken der Stadt ihm einen Abschiedsgruß läuten.

Weiter geht es nach Westen den Rhein abwärts Kurs nach Basel, das wenige Minuten nach 9,30 Uhr passiert wird. Brausender Jubel der Baseler Bevölkerung löst dem Luftschiff entgegen. Zehn Minuten später befindet sich der Luftkreuzer bereits auf französischem Boden, und 9,45 Uhr meldet die französische Festung Belfort die Sicht des „Graf Zeppelin“. Von dort aus schlägt das Luftschiff die Richtung nach Südwest-Frankreich ein, da dieser Kurs nach den letzten Wettermeldungen am günstigsten erscheint.

Amerika in fiebernder Erwartung.

Bereits 10 Minuten nach dem Start des „Graf Zeppelin“ in Friedrichshafen lag in New York die Startmeldung vor. Sämtliche New-Yorker Zeitungen brachten Extrablätter heraus, die reißenden Absatz fanden. In Lakehurst ist alles zum Empfang bereit. Die „Los Angeles“ liegt am Anker und soll bei der Sichtung des „Graf Zeppelin“ mit zwei Marine-Luftschiffen zum Empfang des deutschen Luftkreuzers aufsteigen. Das ganze Flugfeld ist von einem starken Polizeiaufgebot umstellt, denn man rechnet mit annähernd 100 000 Besuchern

bei der Ankunft des deutschen Luftschiffes. Ganz Amerika befindet sich in fieberhafter Spannung. Die Stadt New York hat einen großen Empfang vorgesehen. Die Vertreter der amerikanischen Regierung und von New York werden bei der Landung in Lakehurst zugegen sein. Die gesamte Zeppelinmannschaft wird unmittelbar nach der Landung nach New York geleitet werden, um dort offiziell begrüßt zu werden. Es wird sich eine große Parade anschließen, und am Abend wird dann die Stadt New York der Mannschaft ein Festessen geben. Besonders bei den Deutsch-Amerikanern herrscht grenzenlose Begeisterung. Man bereitet als Höhepunkt der Empfangsfeierlichkeiten ein Essen in der deutsch-amerikanischen Handelskammer vor, an dem auch der New-Yorker Oberbürgermeister Walter teilnehmen wird.

In Richtung Azoren.

Mittags gegen 1 Uhr überflog „Graf Zeppelin“ Lyon mit Kurs auf Marseille. Er nahm seine Fahrtroute dann in Richtung über das Mittelmeer, berührte die Südküste Spaniens, um dann nach Westen abzugleiten und Gibraltar zu überfliegen. Diese Route war durch die vorliegenden Wettermeldungen notwendig geworden, nach denen über dem nördlichen Atlantik ein schweres Tief mit starken Stürmen liegt, dessen Ausläufer sich bis an die Azoren erstrecken. Dr. Eckener mußte also den südlichen Kurs einhalten, da über dem Mittelmeer ein starkes Hochdruckgebiet liegt, wogegen er auch damit einen

Umweg von etwa 800 Kilometern

in Kauf nehmen muß. Von Gibraltar aus nimmt das Luftschiff westlichen Kurs.

Die Funkstation Norddeich hat an alle Dampfer auf dem Atlantischen Ozean einen Funkspruch gerichtet mit der Aufforderung, die Funkverbindung mit dem „Graf Zeppelin“ aufzunehmen. Die Funkstation des Luftschiffbaues Friedrichshafen stand lange Zeit mit dem Luftschiff in Verbindung, das die Nachricht gab, daß sich an Bord alles wohl befindet.

Erschwerung des Radioverkehrs mit „Graf Zeppelin“ durch Luftstörungen

Berlin, 12. Oktober. Seit „Graf Zeppelin“ über Barcelona gesichtet wurde, liegen keine neuen Meldungen über die Fahrt des Luftschiffes vor, das scheint darauf zurückzuführen zu müssen, daß der Radioverkehr mit dem Luftschiff durch Luftstörung sehr erschwert, ja teilweise überhaupt unmöglich ist. Der Lokalanzeiger weist daraufhin,